**KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU**
Max-Pechstein-Museum
Lessingstraße 1, 08058 Zwickau
Telefon 0375 834510
kunstsammlungen@zwickau.de
www.kunstsammlungen-zwickau.de

**Öffnungszeiten**
Dienstag bis Sonntag, Feiertag
13 bis 18 Uhr
Schließtage: Karfreitag, Heiligabend, Silvester

**Eintritt**

| | |
|---|---|
| Erwachsene | 5 Euro |
| ermäßigt* | 3 Euro |
| 1. Mittwoch im Monat | frei |
| Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, Zwickau-Pass-Inhaber | frei |

*Schüler, Vollzeit-Studenten über dem vollendeten 18. Lebensjahr (jedoch nicht Gasthörer, berufsbegleitende Studiengänge, Fernstudium, Beurlaubung) sowie Schwerbehinderte (mind. 50% GdB) gegen Vorlage eines gültigen Nachweises

barrierefreier Zugang über Innenhof, Dauerausstellung eingeschränkt zugänglich, Sonderausstellung rollstuhlgerecht

Zur Eröffnung der Ausstellung und zu den Führungen ist für maximal 25 Personen eine induktive Höranlage verfügbar.

Impressum
Herausgeber: Stadtverwaltung Zwickau, KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum, Gestaltung: Stadtverwaltung Zwickau, Kulturamt, Bildnachweis: KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum, Foto-Atelier LORENZ, Zschorlau, Druck: Förster & Borries

STADT ZWICKAU

Kulturraum Vogtland-Zwickau

INDUSTRIE. KULTUR. SACHSEN. 2020 Jahr der Industriekultur

# INDUSTRIE IN BILDERN

07.03.20 — 14.06.20

**KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU**
Max Pechstein Museum

# Industrie in Bildern

Der Silber- und Erzbergbau im nahen Erzgebirge erlangte ab Mitte des 15. Jahrhunderts eine große Bedeutung für die Entwicklung der Stadt Zwickau und des Landes. Diese Region zwischen Freiberg und Annaberg-Buchholz gehörte zu den am dichtesten vom Bergbau und der Industrie geprägten Siedlungsgebieten in Europa.

Die sächsische Industrialisierung ist untrennbar mit dem Abbau der Steinkohle im Zwickau-Oelsnitzer Revier verbunden. Die Nutzung der Steinkohle ist schon im Jahr 1348 nachweisbar. Seit den 1830er Jahren wurde der Steinkohlenabbau zunehmend industriell betrieben, befördert durch den Siegeszug der Dampfmaschine und die Entwicklung des Eisenbahnwesens. Um die begrenzten Fördermengen in den historisch kleinen privaten Schachtanlagen zu steigern, war die Konzentration von Kapital zum Aufbau leistungsstarker Bergbaubetriebe eine entscheidende Voraussetzung für die weitere ökonomische und strukturelle Entwicklung der Region. Im großen Umfang folgten den Bergbauunternehmen Betriebe der verarbeitenden Industrie wie Hüttenwerke, Kokereien, Betriebe zur Versorgung des Bergbaus, Betriebe des Maschinenbaus, der Textil-, Porzellan-und Keramikindustrie und des Automobilbaus. Das führte zu einem rasanten Anstieg der Einwohnerzahl in Zwickau bis zu 140 000 Menschen.

Das Bild der Region bestimmten nun die Schacht- und Kokerei-Anlagen, die Fördertürme und Halden sowie zahlreiche Fabriken mit ihren rauchenden Schornsteinen. Den Prozess der sächsischen Industrialisierung und den schweren Arbeitsalltag der Menschen begleiteten zahlreiche Künstler mit Stift und Pinsel. Sie wurden zu Zeitzeugen dieser historischen Entwicklung und der damit verbundenen Veränderungen von Natur und Gesellschaft.

2

3

| | |
|---|---|
| Titel | Hans-Erich Schmidt-Uphoff, **Zeche am Abend**, 1962 |
| 1 | Edgar Klier, **Zwickau**, 1982 |
| 2 | Album der Sächsischen Industrie, **Der Hoffnungsschacht in Zwickau**, 1858 |
| 3 | Albert Schwarz, **Schlammabbau**, 1951 |
| 4 | Heinz Fleischer, **Kumpels beim Abstützen**, 1948/49 |
| 5 | Alfred Tröger, **Kohlenwäsche des Karl-Marx-Werkes**, 1952 |
| 6 | Lutz Zenner, **Langprismatischer Quarz**, 1999 |
| 7 | Max Pechstein, **Blick über die Reinsdorfer Straße zum Vertrauenschacht,** um 1912 |

## Heinz Fleischer. Die Grube

Der gelernte Bauschlosser und Autodidakt Heinz Fleischer (1920-1975) erhielt für seine 60-teilige Holzschnittfolge „Die Grube“ von 1948/49 erste Anerkennungen. Vom Gang zur Schicht, über die Grubeneinfahrt bis zur schweren Arbeit vor Ort schilderte Fleischer in kontrastreichen, klaren Kompositionen den Arbeitsalltag der Bergleute und thematisierte ebenso dramatische Situationen wie Grubenunglück und Bergung. Nach schwerer Kriegsverletzung begann Fleischer 1944 in englischer Gefangenschaft mit ersten künstlerischen Arbeiten. Autodidaktisch erarbeitete er sich verschiedene grafische Techniken. Seit 1946 lebte er freischaffend in Zwickau. Besonders im Holzschnitt entwickelte Heinz Fleischer eine bemerkenswert abstrahierende Bildsprache, für die er 1950 mit dem Max-Pechstein-Preis ausgezeichnet wurde.

## Schätze der Erde

Die in der Königin Marienhütte in Zwickau-Cainsdorf verhütteten Eisenerze stammen im Wesentlichen aus den Roteisenerzgängen des westlichen Erzgebirges, der Gegend um Eibenstock, Schneeberg, Schwarzenberg und Johanngeorgenstadt, den Eisen-Kupfer-Lagerstätten des Vogtlandes, welche sich von Hauptmannsgrün (bei Reichenbach/Vogtland) und Jocketa bis in die Gegend von Oelsnitz/Vogtland hinziehen, und der heute auflässigen Eisenerzlagerstätte von Stenn.
Schon damals wurden aus den Gruben Mineralien von und für Sammler geborgen, wie die mineralogische Dauerausstellung des Museums bestätigt.

Noch heute findet man bei Bauarbeiten für Verkehrswege und Gebäude immer wieder Mineralstufen, die für Sammler von Interesse sind. Hiervon zeugt auch die Mineraliensammlung des Zwickauers Lutz Zenner, die im Wesentlichen neuere Funde aus Zwickau und der näheren und weiteren Umgebung, dem Erzgebirge, dem Vogtland und dem Graulitgebirge enthält. Seine schönsten Mineralstufen hielt der Sammler in Zeichnungen fest, die zusammen mit einigen Stufen Mineralien in der Ausstellung erstmals zu sehen sind.

4

5

## Begleitprogramm

Sonntag, **29.03.**, 15 Uhr
Zeitsprungtag
**Alles kommt vom Bergwerk her**
Ein Rundgang mit dem Geologen Sven Neuhaus
*Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro*

Donnerstag, **23.04.**, 16 bis 18 Uhr
**Motive aus dem Museumsdepot**
Malen und Zeichnen für Erwachsene mit dem Malzirkel „Steinkohle“ e.V.
*Eintritt frei*

Sonntag, **26.04.**, 15 Uhr
**Zwickauer Kokereigeschichte**
Ein Rundgang mit Dipl.-Ing. Klaus Lange, Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V.
*Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro*

Donnerstag, **14.05.**, 16 Uhr
**Der Steinkohlenbergbau im Zwickauer Revier**
Ein Rundgang mit Dipl.-Ing. Joachim Brattke, Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V.
*Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro*

Sonntag, **17.05.**, 14 bis 17 Uhr
Internationaler Museumstag
**Mehr als glitzern**
Geologe Sven Neuhaus bestimmt Ihre Mineralien und Fundstücke
*Eintritt frei*

Sonntag, **17.05.**, 17 Uhr
Internationaler Museumstag
**Schwingungen**
Tanztheater mit dem Mondstaubtheater Zwickau
*Eintritt frei*

Freitag, **12.06.**, 17 bis 19 Uhr
**Motive aus dem Museumsdepot**
Malen und Zeichnen für Kinder und Jugendliche mit dem Malzirkel „Steinkohle“ e.V.
*Eintritt frei*

Sonntag, **14.06.**, 14 Uhr
**Die westsächsische Industrielandschaft im Spiegel der Kunst**
Ein Vortrag mit Dipl.-Oec. Horst Sommer, Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V.
*Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro*

Zur Sonderausstellung sind **museumspädagogische Angebote** buchbar.
Nähere Informationen auf Anfrage.

Sonntag, **08.03., 12.04., 10.05., 14.06.**, jeweils 15 Uhr
**Öffentliche Führung im Max-Pechstein-Museum**

6